

Letzte Depeschen

Vor dem Streikende in Oesterreich.

(Eigene Radiomeldung.)

Wien, 12. November. Die endgültige Entscheidung im Eisenbahnstreik wird heute abends 8 Uhr fallen. Es steht zu erwarten, daß die Vertrauensleute der Eisenbahner den Vermittlungsvorschlag annehmen und dann am Mittwoch den Personenverkehr auf den österreichischen Bundesbahnen wieder aufnehmen werden.

Die Krise in Italien.

(Eigene Radiomeldung.)

Rom, 12. November. Die italienischen Oppositionsparteien, etwa 100 Abgeordnete, veröffentlichten heute eine Kundgebung an das Volk. Sie erklärten, nicht mehr an den Arbeiten der Kammer teilnehmen zu wollen, weil die Verhältnisse, die sie schon im Juli 1924 zum Verlassen des Parlaments zwangen, nicht beseitigt seien. Sie bedauern, daß der Chef der Regierung jede moralische Verantwortung ablehne und weisen dabei besonders auf die besten Verhältnisse in der Justiz hin. Die nationale Mitte, auch wenn sie jetzt auf den König bereit ist, bleibe eine Parteiemiliz. Die Kundgebung enthält weiter den Vorwurf, daß die Staatsverfassung verletzt sei. Die Oppositionsparteien könnten die Regierung solange nicht als eine verfassungsmäßige ansehen, bis die in der Verfassung niedergelegten Freiheiten und Gehaltsfreiheiten wieder hergestellt seien. Ueber die Auegange könne die Opposition nicht hinausgehen, da die Faschisten zu stark seien, aber ihre passive Resistenz bilde für das Land ein unhaltbarer Zustand.

heimreise Dr. Eckners.

(Eigene Radiomeldung.)

Neuhof, 12. November. Dr. Eckner hat sich gestern von den leitenden Kreisen Washingtons verabschiedet. Steel gab ihm zu Ehren ein Essen, an dem auch Marineattaché und Bildner teilnahmen. Dr. Eckner tritt am Sonntag ab nach „Kolombus“ die Heimreise nach Deutschland an. Es gilt als wahrscheinlich, daß er wieder nach Berlin an der Redaktion von Los Angeles (S. 3, 126) teilnimmt und Frau Coolidge den Verkauf vollführt.

Vm die Erhöhung der Beamtengelder.

(Eigene Radiomeldung.)

Berlin, 12. November. Die Besprechungen im Reichsfinanzministerium mit den Vertretern der Länder über eine maßvolle Erhöhung der Beamtengelder findet bestimmt am Dienstag, den 18. November statt. Die Besprechungen mit den Vertretern folgen später.

Schweres Eisenbahnunglück.

(Eigene Radiomeldung.)

Karlsruhe, 12. November. Auf der Station Bruchsal entgleiten in der vergangenen Nacht sechs Wagen eines Güterzuges, dabei erlitt der Eisenbahnschaffner Schmidt schwere Verletzungen, an denen er bald darauf starb. Der Material-

von Wuppertal getrennt. Es liegt zweifellos Selbstmord vor. Es ist dies innerhalb 14 Tagen der dritte Selbstmord in unserer Gegend.

h. Halle, 11. November. (Kom. n. n. i. f. d. D. m. o. n. i. t. o. r.) Die Arbeiter in der Textilindustrie in der Provinz Sachsen gegen die Abnahme ihrer von dem kommunistischen Gebäude in der Leberfeldstraße größere Menschenmenge an, um die Teilnehmer am roten Fronttag in Göttinger Straße zu erwarten. Die Polizei geht zur Mäandung der Straße. Hierbei vergriff sich eine Frau an einem Polizeibeamten, sie schlug ihn mehrmals ins Gesicht. Später er geschloßener Zug, dessen Frontmitte über den unruhigsten Mann, verdrängt Polizeibeamte die entrollt mitgeführte Fahne zu beschlagnahmen. Die Beamten wurden tätlich angegriffen und zu Boden geworfen. Einer wurde leicht verletzt und ihm der Fingerring und das Seitengewehr entzogen. Als der Beamte einen Schreiklang abgab, bildete die Menge auseinander. Da sofort polizeiliche Verstärkung anrückte, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Die abenteuerliche Laufbahn eines Hochstaplers. Am Montag hatte sich ein Freiberger von uns gelassen als Ludwig Reich, ein Mann, der wegen einer großen Anzahl von Verurteilungen vor Gericht zu verantworten. Aus dem Lebensgang dieses Erzahndüblers seien folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Vater des Angeklagten, Christian Freiberger von und zu Glosfelden, gehörte dem bekannten alten bayerischen Adelsgeschlecht an. Er verzichtete aber 1876 mit Zustimmung des Königs von Bayern gegen Zahlung einer Jahresrente von 800 Mk. auf den Adel und nahm den Namen Reich an. Sein Sohn, der jetzige Angeklagte, behauptet jedoch, daß er trotzdem berechtigt sei, den Namen eines Freiberger von Glosfelden zu führen, da der Verzicht seines Vaters unter Ausübung einer Notlage erfolgt und als unzulässig sei. Außerdem sei ihm, dem Angeklagten, 1918 vom König von Bayern der Adel wieder neu verliehen worden. Der Angeklagte befuhrte zuerst die Gemeindefolge, dann das Gymnasium. Hier gelangte er jedoch nur bis zur Quinta und wurde dann wieder zur Gemeindefolge gebracht. Von seinen Verwandten, besonders von einer Tante, soll er sehr vernünftig worden sein. Mit 14 Jahren verließ er bei der Tante einen Einbruchsdiebstahl, weshalb er zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Mit 16 Jahren war er anlässlich der Fahrt. Die Mutter seines Kindes war 15 Jahre alt. Er wollte dann Schulleiter werden, war auf verschiedenen Mittelschulen, wechselte aber bald seine Ansicht und bummelte. Anträge auf Jurisprudenz sollten von seinem Vater zurückgewiesen werden sein. Seine Laufbahn als Hochstapler begann der Angeklagte als Anmerkungsdieb. Er trat als „Oberstaatsrat Prof. Dr. Cereol“ auf und erhielt in der Berliner „Charité wertvolle Gegenstände. Der Ausbruch der Revolution ermöglichte es dem Angeklagten, sich zum Leiter des Dresdener Generalkommandos aufzuschwingen. Hierbei gewann er Zuhilfenahme dem rumänischen Gesandten Valdimir, der ihn beim Reichsministerium und beim Auswärtigen Amt einführte. Der Angeklagte hat dann zum Teil mit einem, zum Teil mit falschen Briefen in Ausland ausgeführt. Er ist u. a. in dem Internierungslager des Generalfeldmarschalls v. Madenschen gewesen, wo er als Amerikaner auftrat. Bei den späteren Hochstaplerzügen nach Glosfelden bildete er rumänischer General in Uniform, bald als Infanterieoberleutnant auf.

Schaden ist sehr bedeutend. Der Zugverkehr wurde mehrere Stunden gesperrt.

Ein neuer kleiner Krieg.

(Eigene Radiomeldung.)

Belgrad, 12. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Pravda“ meldet den Ausbruch von Kriegerunruhen zwischen Montenegro und Albanien. Die Ursache sei die Ermordung eines kommunistischen Kreispräsidenten. Albanische Banden und mehrere tausend Montenegrier marschieren in Richtung Biologolje-Berane. Die Verbindung mit dem Sandhaat seien abgebrochen. Weiter seien zahlreiche Truppen zu verzeichnen. Aus Spet seien Truppen abgegangen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Die Berliner Börse vom 12. November.

Berlin, 12. November. Der Spekulationsmarkt mangelt es noch immer an genügenden Mitteln. Kurssteigerungen sind von kurzer Dauer. Der Rentenmarkt bleibt stark bewegt, wobei dafür gesagt wird, daß die Bewegung durch immer neue Gerüchte in Gang gehalten wird. Heute war das Devisennotiz ein Unfall der Demokratischen Partei in der Aufwertungsfrage zu deren Gunsten, sowie allerlei Aufwertungsgerüchte, die innerhalb der Parteien aufgefacht sein sollen. Nachmittags nannte man Kriegsanleihe mit 910-920, Schutzanleihe mit 787; Zwangsanleihe mit 16,5. Am Aktienmarkt blieb die Haltung stetig, doch ist mit Ausnahme einiger Werte die Bewegung nach oben zunächst zum Stillstand gekommen. Am Geldmarkt bleibt die Lage dauernd leicht. (Zagesgeld 7/8, und darunter.)

Einzelnes die europäische Devisen abgesehen, namentlich das englische Pfund.

Die amtlichen Produktpreise vom 12. November.

Berlin, den 12. November (Zentralb.) Amtlich wurden heute notiert (Getreide und Mehlwaren per 100 kg feinst per 100 kg in Goldmark): Weizen m. A. 215-220, Roggen m. A. 183-200, Sommergerste m. A. 224-231, Futtergerste 188-191, Hafer m. A. 174-180, Weizenmehl 30,50-33, Roggenmehl 30,50-33, Weizenklein 12,40-12,60, Roggenklein 11,80-12,10, Kaps 300-400, Weizen 300-400, Vorkorn 32-35, kleine Speiseerbsen 21-24, Futtererbsen 13-20, Bohnen 16-16,50, Ackerbohnen 1,5-2, Weizen 17-19,50, Lupinen blaue 13,50-14,50, Lupinen gelbe 15-18, Erbsen alle 13-13,70, neue 19,20, Haselnüsse 16, Kirschkorn 25,25-25,75, Zuckerrüben 8,20, Kartoffeln 2, Zerkorn 2, Zerkorn 2, Kartoffeln 18,25-18,75, Kartoffeln weiße, rote, gelb, gelb.

Devisenkurse.

Berlin, 12. November. (Zentralb.) Amtlich wurden notiert:

Neuhof (1 Dollar). 4,19-4,21.
Amsterdam (100 fl.) 167,23-168,07.
Brüssel (100 fr.) 202,7-203,37.
Paris (100 fr.) 2,18-22,30.
London (1 £) 19,28-19,35.
Schweiz (100 fr.) 80,72-81,12.
Sofobolm (100 fr.) 112,27-112,33.
Kopenhagen (100 kr.) 75,67-74,63.
Rom (100 Lire) 18,08-18,19.
Frankfurt (100 M.) 12,47-12,53.
Wien (10000 Sch.) 3,90-3,93.
Alles in Billionen Mark.

Leipzig, 11. November. (Ein neuer Raubüberfall.) Der reiche Heberfall auf Professor Trautmann nicht geklärt, ist am Sonntag, dem 9. d. Mts., wieder ein ähnlicher Heberfall verübt worden. Am dem Tage ist ein Kaufmann vom Hauptplatz aus hinter dem Museum der bildenden Künste durch die Anlagen nach der Schillerstraße zu gegangen, als er plötzlich von einem fremden Menschen um eine Zigarette angeprochen wurde. Der Mann nahm an, daß der Fremde ein Bekannter sei, und gab ihm eine, jedoch etwa 8 heraus und forderte nach Geld. Aus dieses sollte er erhalten. Mit ein paar Mark war er jedoch nicht zufrieden, sondern raffte dem Kaufmann das ganze Geld, das dieser aus der Tasche herausgenommen hatte, etwa 8 Mark, aus der Hand und wurde nun immer frecher. Er griff nach der Zigarette, machte sie vor der Hand und sagte, daß er sie nicht bezahlen wollte. Der Mann nahm er gefaßt, daß er einen Revolver bei sich hätte, ihm wäre alles egal. Aus Angst hat sich der Heberfallene alles gefallen lassen, weil er ohne jedes Verteidigungsmittel war. Nachdem der Räuber die Uhr zu sich gefaßt hatte, ist er verschwunden.

Halle, 11. November. (Das Geheimnis des Halbauer'schen Mordes.) Der mutmaßliche Mörder der Familie des Halbauer'schen Mordes, Herr Schauermann in Halle, der Expeditionsgeschäftsmann aus Beuthen, hat trotz des erdrückenden Beweismaterials bisher noch immer kein Geständnis abgelegt. Er leugnet hartnäckig, irgend etwas mit der entzogenen Bluttat zu tun gehabt zu haben. Sein Verhalten ist dabei charakteristisch, wenn man berücksichtigt, daß er auch das Verbrechen der Kinderschändung um Beuthen in einem längeren Gefängnisstrafe im Halbauer'schen Gefängnis absaß, zehn Monate lang gelehrt und während der Unterdrückung der „wilden Mann“ gepöbel hat, allerdings ohne Erfolg. In Halle selbst ist man noch immer eifrig bemüht, den Verbleib der bei Schauermann geraubten und eines Geheimes von 90 Mark, festzustellen. Seine muß seinen Raub in der ihm nach Ermordung der Familie zur Verfügung stehenden Zeit von etwa einer Viertelstunde in der Nähe des Gefängnisses vergaben oder sonstige verborgen haben. Alle Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

Dresden, 11. November. (Von einem Bullen zerfleischt.) Als das eifrigste Töchterchen eines (Hustigsten) in Grünau sich weidete, wurde sie von einem Bullen von einem Bullen zerfleischt. Glücklicherweise hat das Tier das Kind an, warf es zu Boden und schlepte es zirkelnd schritt vor sich her, es dabei formwährend mit den Hörnern bearbeitet. Auf das Hilffeschrei des Mädchens kamen in Abwesenheit des Vaters die Mutter und ein Nachbar zu Hilfe. Aber erst, nachdem sie den Bullen mit einem Knüttel festgehalten worden war, ließ das wilde Tier von dem inzwischen verschlehten Kinde ab.

Miel, 11. November. (Gegen die Fortführung der deutschen Juppelinverträge.) Die Zerstörung des Reichsbundes deutscher Technik hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten die Regierung aufgefordert, mit allen Mitteln gegen die Fortführung der Friedrichshafener Juppelinverträge und für die Aufhebung aller die deutsche Luftschiffahrt knebelnden Bestimmungen einzutreten.

Herausgeber: Ludwig Bats.
Verantwortliche Schriftleitung: Wolff, Kunst und Wissen.
Verlag: Carl Neub. Lokales und Provinz etc.: Carl Ludwig Ulrich. Sport und Angeln: A. Kant. Druck und Verlag: Verleger Dr. und Verlagsanstalt E. Bats, sämtlich in Leipzig.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

leben nicht noch einmal so an? Geht nicht über den Dingen sein. Andere behaupten, das Leben liege mit den Meteoren gekommen. Das ist wegen der riesigen Geschwindigkeit, mit der der Meteor durch den Weltraum fliehet und alles Leben zerstören würde, ausgeschlossen. Man sagt: Durch den Strahlungsdruck des Lichtes auf die Erde gekommen. Auf diese interessante Behauptung Plinius' wird weiter in seinem nächsten Vortrage noch einmal zurückgekommen.

Ausflug des Heimatvereins nach Halle. Während der Herbstferien hat der Heimatverein ein Ausflugsprogramm für die Provinz Spezialtournee. So hat sich das frühere Provinzialmuseum in Halle auf das Gebiet der Provinzialgeschichte bezieht. Es ist, wie über der Eingangsportale steht, „unser Vortag“ gewidmet. Unter Professor Jahn's Leitung hat es eine derartige Bedeutung erlangt, daß sich nur ganz wenige andere deutsche Museen ihm an die Seite stellen können. In chronologischer Anordnung sind die großen Funde der Heimatprovinz in vielen Etagen ausgeföhrt. In der ersten Etage sind die Funde der Bronzezeit, die zweite Etage die Funde der Eisenzeit, die dritte Etage die Funde der Römerzeit, die vierte Etage die Funde der Neuzeit. In der fünften Etage sind die Funde der Neuzeit, die sechste Etage die Funde der Neuzeit, die siebente Etage die Funde der Neuzeit, die achte Etage die Funde der Neuzeit, die neunte Etage die Funde der Neuzeit, die zehnte Etage die Funde der Neuzeit, die elfte Etage die Funde der Neuzeit, die zwölfte Etage die Funde der Neuzeit, die dreizehnte Etage die Funde der Neuzeit, die vierzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die fünfzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die sechzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die siebzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die achtzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die neunzehnte Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die einundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zweiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die dreiundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die vierundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die fünfundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die sechsundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die siebenundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die achtundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die neunundzwanzigste Etage die Funde der Neuzeit, die zwanzigste Etage die Funde der

Verein f. Heimatkunde.
Sonntag, den 16. November 1924, 2.30 nachm.
Besuch des Provinzialmuseums
in Halle.
 Abfahrt 1,07 mittags (Sonntagsfahrkarte)
 Gäfte willkommen. — Unser Museum ist am
 Sonntag vorzüglich geschlossen.

Nicht Parteifumpf,
Bolks-gemeinschaft!
 fndern
 über spricht in
öffentl. Wahlversammlung
 Freitag, d. 14. Nov., abds. 8 Uhr im Cafinon
Otto Lautenbach = Kiel.
 Freie Ansprache! Freier Eintritt!
Freiwirtschaftsbund FFF
 Ortsgruppe Merseburg.

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!
Strickjacken
 für die verschiedenen Berufe in vielen Farben.
Kräftige Qualität 6,00
Plattierte Wolle 8,50
Gute Qualität 9,95
Kammaron 14,00
Strickjacken-Erstickärmel 16,00
und viele Zwischenpreise. 19,80
 Extra-Bestellungen werden angenommen.
Strickjacken für Knaben.
 Für Damen, Herren und Kinder
Sportwesten
A. Henckel
 Delagube 29. Spezialgefch. f. Woll- u. Wicken.

Rundfunk
 Apparate, komplette Empfangsanlagen,
 Zubehör: u. Einzelteile zum Selbstbau
Elektro-Motoren
 Elektr. Licht- und Kraftanlagen
 im Anschluß an Städt. Elektrizitätswerk
 Merseburg. Landkrafwerke Leipzig
 (Kulffsch) und Saalkreis Bitterfeld.
Otto Häusler.
 Steinstraße 11. — Telefon 315.



HERKULES-SCHNITT
Mit Aia putzt es sich famos.
Der Aia-Engel-seht doch bloß-
Will es sogar dazu benutzen
Dem Mond die Nase blank zu putzen!
Aia putzt u-reinigt großartig!

Obstbaumschnitt sowie alle
 gärtnerisch. Anlagen
 wie Garten- und Denkmalsanlagen
 Erstklassiges Baumaterial und alle
 Artikel des Gartenbaues empfiehlt
E. Herrmann, Gartengestaltung.
 la. Referenzen Friedr.ichstraße 16.
 Auskünfte kostenlos.

„Nago“-Schuh
 die vornehme Fußbekleidung
 der eleganten Dame.
 Ca. 40 verschiedene Ausführungen
 von Lackschuhen in den Preisen von
17,50 :-: 22,50
 „Lackschuh“
 mit farbigem
 Ledereinsatz,
 die große
 Mode.
 Schuhhaus
Willy Ehrentreut,
 15 Kleine Ritterstraße 15

Tiefbau, Beton, Eisenbeton,
Kanalisation Spezialität:
 Haus- und Grundstücke-
 Be- und Entwässerung
Meliorationen
G. E. Dornburg
 Tiefbaugeschäft
 Einziges Spezial-
 geschäft a. Platze Lindenstr. 1
 Merseburg

Terrazzo-Fussboden
 wird sachgemäß ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.,
 Leipziger Straße 63. — Telefon 3158.

Donnerstag Reste-Tag
 Verkauf
 zu sehr tief herabgesetzten Preisen
Otto Dobkowitz, Entenplan 8

Müller's Hotel
 Preiswerter
Mittagstisch
 (Abonnement)

Schnee-
schuhe
 la. Qualitäten
 für Jugend schon
 von 20 Mk. an
 empfiehlt
Sporthaus
Käther
 Eine Kl. Ritterstr. 1
 Große Zahlungs-
 erleichterungen.

Milchäe
 Käse, Hefen, Stiefel,
 Mäntel, Schuhe, Kopfschüler,
 Feilmützen,
 Tornister, Pulswärmer,
 Schals etc. etc.
Lauchstädt 201.
 (Am Teich).

3 1/2 PS Motor,
Dreschmaschine
 mit Schüttelzug und
 Reinigungsmaschine
 zu verkaufen.
Größechna 82a.

la Eische trocken,
 8 mm. aus
Carl Schumann
 Holzhandl. H. Hofe u. S.
 Nr. Steinstr. 80, Tel. 6474

Gründmaschinen
 neu und gebraucht kauf
 gegen Kasse, holt ab.
Gärtner Nacht,
 Leipzig, Wagnerscheit. 14.
 Fernsprecher 29463

Nationalakten
 (beide Nummern arben)
 Kogler Berlin
 Gnd. erteilt **Wahlhilfe**
 in allen Ländern der unt.
 sowie in Französi., Engl.
 Mathem., der mittl. Klassen.
 Zu erfr. Klotzschstr. 29.

Wer erteilt?
Unterricht in
Mathematik?
 für Obersekundaner. An-
 schrift zu erlangen in der
 Expedition dieses Blattes.
Gute 5—6000 Mark
 auf schuldenfreies Grund-
 stück. Offerten unter K. A.
 827 an die Exped. d. Bl.
Strebjame Leute
 finden lohnende Beschäfti-
 gung. Zufchriften an
„Merkur“, Leipzig,
 Anger, Krönerstraße 16

Geschäftsprinzip: Preiswert und gut!
 Das Richtige in
Herren-Unterhosen
 regulär geit., hell u. grau
 mittlere Qualität 3 75
 Größe 4
gute Qualität 6 75
 Größe 4
 in allen Größen, auch extra
 weit, am Lager. Die Qual.
 sind stets nachzubeden.
A. Henckel Delagube 29
 Gebr. 1828
 Unterleitung all. Art f. Damen, Herren u. Kinder

Gute rote Speisemöhren
 auch zu Futterzwecken geeignet,
 verkauft
Rittergut Döllnitz.

Möbel
 mit
Teilzahlung
 Große Auswahl Billige Preise.
 Kleine Anzahlung.
 Begneme Wochen- oder
 Monatsraten nach
 Wunsch der Käufer
Eichmann & Co.
 Halle a. S.
 Gr. Ulrichstr.
 51

Größere Zigarettenfabrik mit gangbaren
 Generalvertrieb für den dortigen Platz nur an
 phobenen Steuerlager. Inhaber: Offerten unter
 L. H. 725 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Kaisende gesucht, möglichst eingetret,
 zum Verkauf unserer hochwertigen Fleischhüter-
 mittel an Landwirte und alle Tierhalter. Da nach
 jeder Kleinverbesitzer unsere Produkte immer wieder
 kauft und Lieferung direkt am Werk erfolgt, für
 jedermann als Nebenerwerb zum Verkauf in Be-
 kanntkreisen gegen Provision geeignet. Außer
 höchsten Provisionen und Prämien, letztere werden
 als **Reisevorschüsse** gezahlt, gewähren wir bei
 Umsatzgarantie monatlich **Mark 3000** — Gehalt
 Wunschköhl. Verkaufsstellen und Reklame material
 nur gegen Mk. 1.— Iranso, welcher Betrag bei
 erstem Auftragsingang zurückgeliefert wird.
Fleischmel-Fabrik, Taucha b. Lg. 150
 Postscheck-Konto Leipzig Nr. 83252.

Ortsvertreter
 von alter angesehener Hamburger Versicherungs-Ges.
 (Feuer, Leben, Unfall und Diebstahl etc.)
 an allen Plätzen auch als Nebenbeschäftigung evtl.
 mit Zubehörs g. ind. Aufstellung durch eine Beamte.
 Offert. unter **L. O. 5300** an Rudolf Mosse, Halle 6.

Für unsere dort einrichtende Geschäftsstelle wird
fleißige u. ehrliebe Kraft
gesucht,
 Herren, nicht über 40 Jahre alt, denen ein
 gutes und dauerndes Einkommen geboten wird,
 wollen sich mit ausführlichen Angaben melden.
 Branchenkenntnisse nicht erforderlich, jedoch Ehr-
 lichkeit und Fleiß. Einarbeitung erfolgt. Ca. 500
 die Position mit Inkasso verbunden, sind Mk. 600
 bar als Sicherheit nötig.
 Offerten unter **M. D. 5081** an die Ex-
 pedition dieses Blattes.

Mausfrauen! kauft nur
Scheuermücher
NIKE
 Die besten der Gegenwart
 Grösste Halbwärme u. Saugfähigkeit
 Nur echt mit
 diesem Etikett
 zu haben in allen einschl. Befallgeschäften
 Grössten zum Bezuge weist nach:
Gebrüder Friese Aktiengesellschaft
 Kirchhau Dez. Dresden.

In jedes Haus gehört der Merseburger Kreiskalender 1925

Rettenungswege für Deutschland.

Die Deutschnationale Volkspartei hat gestern Abend mit einer Überleitungs- und Beschlusstagung in der Landtagsabgeordneter Hermann die Fragen unserer wirtschaftlichen Niedrigkeit behandelte, ihre öffentliche Politik fest einleitete. Der Redner ist in den Kreisen der Arbeiterschaft durch seine langjährige Bekanntheit und durch dieses hervorragende Auftreten in Weimar bekannt. Das Interesse, einen gründlichen Kenner der politischen und wirtschaftlichen Zustände zu hören, hat die Versammlung zu einem wiederholenden Ausfall für die Entscheidung am 1. Dezember geführt.

Wohl kein nimmt es ein Redner, wenn er vor den Wählern steht, er ist so glücklich, obgleich er ein ungeliebter Mann von Handlung und Worten zu sein, man es unvorhergesehen von Herrn Redner Hermann anerkennen muß. Er vertritt das treffend, die Worte der politischen Gefühlsfanatiker von der Schuld des verlorenen Krieges an unsern Wirtschaftszustand als das richtige Maß anzudeuten. Es kann nicht eindringlich genug ausgesprochen werden, daß Deutschlands wirtschaftlicher Zustand an der Gegenwart ist, wenn man sich das Bild der revolutionären Revolutionen und ihrer missglückten Handlungen, der Demokraten, die mit der Durchführung einer früheren demokratischen Produktionsmethode mit marxistischen Wirtschaftstheorien die Arbeitsfrage, die freie Initiative, den Erlös durch die Arbeit vermindert, beziehungsweise tendenziell in die Hände der Arbeiter stellt. Darüber hinaus ist es notwendig, sich zu fragen, ob die Produktion sich aus, je höher sie ist, desto höher ist die Produktion in einem Erfolg der Wirtschaftspolitik umzuwandeln. Dies in mehreren Punkten an deutschen Völkern hat der Redner des Abends mit unerschütterlicher Beweiskraft entwirrt. Die zahlreichen Abstimmungsfragen waren ein Zeichen dafür, daß die Wähler es endlich hat haben, jeden Wirtschaftsverfall an der eigenen Entscheidung, von den alten Schabernacken aus dem Leben der Verantwortlichen, einer solchen defizitären Politik als „Erfolg“ preisen zu lassen. Wenn jemals wieder eine Volks für Volkswohlstand und für ein höheres Deutsch und geistlich werden soll, dann muß mit der dominierenden Stellung der Unken in der Regierungspolitik zuerst Schluss gemacht werden. Das ist der Sinn der Dezemberwahl.

Die Deutschnationale Volkspartei hat in der Diskussion außerordentlich sachlich sprach, konnte die Darstellungen des Redner nicht betrachten, nur forderte er als Rettung aus dem Sumpf, was es nicht anders zu erwarten war, einen noch weiteren Sumpf: „Der Volksgeist ist im Sumpf.“ Sein Vorbild aus Moskau wurde jedoch einer so wirkungsvollen Kritik durch die Herren Voigtländer und Seuch, die jetzt im Schulraum von Defektisten leben, unterzogen, daß auch die gesamte im Saal vertriebenen Strömungsträger der Kommunisten, die sich für die Sache der Arbeiter und der Arbeiterbewegung einsetzen, so sehr sie sich auch Mühe geben, in kein Fall annehmen, daß auch am 7. Dezember nicht die Unkenpolitik oder das Talent der Beschlusstagungsredner, sondern die erste, soziale und verantwortungsbewußte Vernunft liegen wird. Dann müssen sich aber die Wähler für die Richtpartei entscheiden.

Nach kurzem Begrüßungswort seitens des Vorsitzenden der hiesigen Deutschnationalen Volkspartei, des Herrn Stadtrat Eichardt, ergriff Landtagsabgeordneter Hermann das Wort zu seinem Vortrag über „Die Ursachen des deutschen Wirtschaftszustandes“. Der Redner verließ etwa folgenden Gedanken Ausdruck:

Das deutsche Volk steht vor einem ersten Wendepunkt. Soll es untergehen oder aufsteigen. Am 9. November wurde das Steinerne Wirtschaftssystem, das Breiten groß gemacht und das parlamentarische System, das unser Vaterland zu höchster Höhe gebracht hat, beseitigt. In ihre Stelle trat das marxistische System, das vorhatte, dem Vaterland zu helfen. Wir haben es nun 6 Jahre und können uns ein Bild machen, wie die Marxisten es gemeint haben. Es ist anders gekommen, als sie es versprochen hatten. Wir befinden uns in bitterer Not. Am schlechtesten geht es den Sozialisten. Wie ist denn nun aber das alles gekommen? Dem marxistischen Wirtschaftssystem haben wir es zu verdanken, wenn wir heute keine Erbschaft mehr haben. Einige Leute wollen behaupten, der Krieg sei an unserem jetzigen Elend schuld. Der Krieg ist es aber nicht gewesen. Vier lange Jahre haben wir Krieg geführt und die Marx stand noch voll. Erst als die Revolution kam, kam sie ein und entwertete sich von Tag zu Tag. Auch der Verfall der Vertrag trägt hieran seine Schuld, denn unsere Reparationszahlungen begannen ja erst im Frühjahr 1921. Wie hat das marxistische System nun die Marx entwertet? Dieses System unterdrückt sich von dem Bismarck und Steins durch die Zwangsverpflichtung. Zwang ist aber Entwertung. Freiheit erst, die das Steinerne System gedachte, gibt die Freiheit zur Entwertung. Daraus, als es hoch geriet, gibt es sich anders um und aus. Die Schuldentragende brachte es auf doppelte Produktion und konnte darum im Krieg 50 Millionen Menschen ernähren. Die Industrie produzierte mit Leberüberschuß, mit dem man neue Arbeitsgebiete schuf. Unter dem Zwang des marxistischen Systems aber kann nichts gedeihen. Wir haben heute eine Vertragsverpflichtung in vierfachen Umfang.

Freiheit soll sein und die Hausbesitzer ist entrechtet und enteignet. Auch der Mieter ist bei der Zwangsverpflichtung nicht gut gefahren. Er hat die Steuer des Hausbesitzes mitzubehalten und das Haus mit in Stand zu halten. Und mit dieser Zwangsverpflichtung hat man das ganze Hausgebet gemacht. Die Verantwortlichen von Handwerker haben damit die Erwerbsfähigkeit genommen. Ein Drittel dieser Erwerbsfähigen leben nun von Volksvermögen; denn sie müssen doch unterstügt werden. Schuldscheine wurden gedruckt, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Immer mehr wurden gedruckt und keiner merkte, daß es ja die erwarteten Gelder waren, die auf diese Weise verschwand. Das ist der gewaltige Unterschied zwischen dem Bismarck und dem marxistischen System. Hier werden neue Arbeitsgebiete geschaffen, dort werden die bestehenden totesgelegt.

Das marxistische System erdroffelt aber auch die Produktion; denn fast Vorkosten der Zwangsverpflichtung ist die Produktion um 50 Prozent zurückgegangen. Die heutige Produktion vermag nur noch 30 Millionen Menschen zu ernähren. Davon haben wir nun aber gelebt? Wir haben Nahrungsmittel vom Ausland erhalten und sie mit unserem Gelde bezahlt, aber nicht viel früher gekauft. Neue Schuldscheine oder besser Bezugscheine wurden gedruckt. Die Befehle die jüdischen Bankiers im Ausland in ihre Hände und legten den Kurs fest. Und nun entwertete sich die Mark von Tag zu Tag und war schließlich nur noch ein Billionenfünftel Wert. Weil wir eben nur noch 30 Millionen Menschen ernähren konnten mit unserer Produktion, trat allmählich dieser Niedergang ein, bis endlich die Rentenmarkt kam.

Die dritte Betragswirtschaft ist die der Staatsverwaltung. Trotzdem Preußen nach dem Krieg kleiner geworden war, fand eine Vermehrung des Beamtenpersonals um 75 Prozent statt. Diese betamen natürlich als Bezahlung auf Schuldscheine. Da konnte man es schließlich der Entente nicht verdenken, wenn sie Abwas forderte. Aber nicht alle über 60 Jahre müßten gehen und das waren gerade die Besten, ferner viele andere pflichttreue Beamte. Gehten.

Verlassungsbruch
bedeutete es, wenn am 1. August 1923 die vierjährige Gehaltszahlung aufgehoben wurde. Auch der ganze Abwas war ein Verlassungsbruch. Der Beamte ist vogelfrei. Wenn trotz aller Not der Beamtenstand der Staat in Takt geblieben ist, so verdankt er dies allein der alten preussischen Beamtentradition.

Das Berufsbeamtentum muß erhalten bleiben und die Grundrechte der Beamten müssen wiederhergestellt werden zum Segen des Vaterlandes. In hohe Verwaltungsstellen brachte man vollständig unfähige Männer. Die Kreisparlamentarier in vielen Städten befehlten es. Wenn in der Zeit vor und während des Krieges sich so etwas ereignete, denn verstand der Betreffende, aber diese Herren sind im Amt geblieben. Auch manchen Sozialdemokraten ist das passiert.

Die vierte Betragswirtschaft macht Schluss mit dem Welt und unserm Volk; es ist das Steuer System. Sieben Milliarden Ausgaben müssen getrieben werden, etwa 20 Milliarden Einnahmen. Im Frieden betrug die Ausgabe 3 Milliarden, wurde aber von 40 Milliarden Einnahmen getragen. Zu diesen Ausgaben kommen heute noch dazu: Reparationen, Schuldscheine, Wirtenscheine usw. Da sind auch noch Staatspapiere, Reichsanleihen usw. In der 3. Steuerreformverordnung wird ein Zehnte gemacht durch die 104 Milliarden Reichsanleihen. Mit einem Schlag hat hier der Staat seine Schulden annulliert. Wie die Entente darüber dachte, das hat sie uns im Damesquarten gezeigt. Die Sozialdemokraten meinen nun, der Beiz müsse zahlen, er ist ja entwertet. Aber die neuen Schulden sind schon da. Die Häuser sind heute fast alle 90 Prozent entwertet. Der zur Hälfte entwertete Beiz der Landwirtschaftlichen Ausführungen des Redners. In der Diskussion sprach zunächst „Genosse“ Klitzan aus Halle, der uns u. a. belegen wollte, daß das ja gar kein Marxismus sei, der uns seit 1919 regiert habe, Rettung aus Moskau vertriebe und anderes mehr. Ein anderer Diskussionsredner wies die defizitären Leistungen des marxistischen Systems durch die Unmöglichkeit der Sozialdemokraten nach, auch der Geschäftsführer Boglitz, der wollte sich schämen gegen die Kommunisten und Sozialisten und forderte u. a. in der Wohnungsangelegenheit Ausweisung aller seit 1914 eingewanderten Schanden. In seinem Schlusswort rechtigte Redner Hermann aus der Haltung der Deutschnationalen in der Frage des Zahnpflichtes und betonte vor allem, daß die Hebung der Wirtschaft nicht durch die Gebührensachen bereits nach 3 Tagen unterdrückt worden war, behandelte dann weiter die Schuldscheine und verurteilte schließlich die Umsatsteuer. Die von ihrer Partei abkommandierten, amvenden Kommunisten führten die Redner wiederholt durch innere Widersprüche und verurteilten am Schluss der Versammlung einen einzigen Mann, demochten aber die Hebung durch ihre provokativen, unfähigen Reden nicht zu reizen und sogen schließlich von dannen, entwas entrüstet, weil ihnen die Sprengung der Versammlung misslungen war.

11. Nov. (Ein Zeichen aus vergangen Tagen). Bei den Deputationsarbeiten auf dem hiesigen Kurort wurde ein Brett entdeckt mit der Aufschrift: „Johann Andreas Hesse gelebt im Monat Juli 1781“. Die außerordentlich unterhaltenden Schriftzüge, sowie die künstlerischen Zeichnungen, die Aufschriften haben verdient, eben wie das daselbst angelegene Schloßgebäude aus der Gängezeit des höchsten Heimatstums aufbewahrt zu werden. Der Kurort wurde 1778-80 erbaut; die darüberliegenden Fremdenzimmer sind ein Jahr früher fertiggestellt. Die Provinzialverwaltung unterläßt jetzt, zur vollen Benützung aller Räume unterer alten Goethehäute den Park mit seinen Bäumen einer gründlichen Renovierung.

11. Nov. (Der Kaufüberfall in der Stadtbank). Als ein abgetarntes Spiel ist nachträglich der Kaufüberfall festgesetzt worden, der am 30. Juli im Rahmen der Stadtbank an einem jugendlichen Boien verübt wurde. Der Schlingel, der inzwischen vom Jugendgericht mit drei Wochen Gefängnis bestraft wurde, hatte mit dem Kaufüberfall den letzten Akt eines Verbrechens vollzogen. Vor Gericht gab Wötter die Tat unumwunden wieder. Er habe geglaubt, auf diese bequeme Weise einen guten gesellschaftlichen Nützlich tun zu können. Wötter ist schon mehrere Male vorbestraft. Wegen gemeinschaftlicher Unterschlagung wurde er jetzt zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

11. Nov. (Aus Liebe). In der Mansfelder Straße wurde der Streit einer Arbeiterin ihrem Bräutigam zu Boden gemorren und ins Gefängnis gebracht. Sie mußte sich ärztliche Behandlung begeben. Der böse Mann hat seine Braut zum Freisen lieb gehabt.

11. Nov. (Abberufung der Schutzpolizei). Das Ministerium entschied, daß in Luerfritz nationalisierte Schutzpolizei am 15. Dezember zurückgezogen wird. Eine Verlangung ihres Verbleibens ist ausgeschlossen, da das Ministerium im Voraus berichtet, daß die Städte ihre sonstigen Kosten selbst tragen müssen.

Aus dem Reich.
Aus der Reichsplanung.

Das Ober von Gannern. Im Herbst wurde ein Berliner Kaufmann von Gannern geprellt. Er hatte den Verkauf dieser Denden angezeigt, und es erschienen in den Nachmittagsstunden zwei elegant gekleidete Herren, die mit einem Auto vorfahren. Sie waren mit dem geforderten Preis einverstanden. Man packte die Denden immer Dugendweise ein, und der Kaufmann fuhr gleich mit den Herren nach der Woihseimer Straße. In der Woihseimer Straße nahm der Herr den Denden das kleinste Paket und ging mit dem Kaufmann hinaus, um dann jemand herunterzuführen, der die Denden herausragen wollte. Der andere Herr packte so lange unter im Auto ein, als man nur mehr ungenutzte emporgeliegen war, fiel dem Käufer plötzlich ein, daß ja seine Bedürfnisse heute, weil die Tante Geburtstag hatte, ein Stunden früher nach Hause gegangen waren. Er drückte dem Verkäufer das Paket in die Hand und ließ hinunter, um von seinem Kompanien die Wohnungsschlüssel zu holen. Der Verkäufer berichtete dem Treppenhüter aus, wie die beiden Gannern samt Waage im Auto forschieren.

11. Nov. (Zu merken Mal wieder vor dem Postwagen). Der Postwagen, der seit Jahren von dem Beamten selbst gezogen werden mußte, wurde zum ersten Mal wieder von einem Pferd gezogen. Der Wagen war leicht gefolgt. Zwei Briefträger blieben den Choral „Aun danket alle Gott“. Das Motiv ist leicht verständlich.

11. Nov. (Die Jubelfeier des Missionsvereins). Von herrlichem Wetter begünstigt, begann hier am 9. November die 40. Jahresversammlung des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins. Am Samstag fanden in Jena und an vielen Orten Thüringens Festgottesdienste statt. Nach dem Gottesdienst in Jena fand ein Mahal vor der Stadtkirche statt. Nachberrichtungen über Japan und China vereinigen die Unter- und Mittelstufen der Begrüßungen an ersten Festabend eröffnete Staatsminister Dr. Lauterbach. Zu Ehrenabenden der Festgottesdienste wurden außer dem Konfirmandat Alfred Fischer und Werner Hachitz aus Berlin. Nach dem eindringlichen Vortrag des toben aus dem Missionsleiter würdigen Herrn Missionsdirektor Dr. Witte sprach Dr. Witte an das Schlußwort.

11. Nov. (Verlobung in asanischen Fürstentum). Die Prinzessin Joachim von Preußen, geborene Prinzessin Marie Antoinette von Anhalt, Tochter des verstorbenen Herzogs Eduard von Anhalt, hat sich mit einem in Sachen reichsbesitzlicher Herrn Albert verlobt. Prinzessin Marietta, Tochter des Prinzen Sizzo von Schwarzburg und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Alexandra von Anhalt, Schwester des verstorbenen Herzogs Eduard von Anhalt, verlobte sich vor einigen Tagen mit dem Reichsfreiherrn Grafen Solms.

11. Nov. (Wom Zuge überfahren). Ein junger Mann geriet beim Anfahren aus dem Zuge unter die Räder des abfahrenden Zuges. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte in das Dessauer Krankenhaus transportiert werden.



Die drei Schönheitsfehler des Mundes

- 1. Der Zahnstein**
Ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungelieftes Aussehen gibt und einen üblen fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst fest-sitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.
- 2. Mißfarbener Zahnbelag**
Zigargenetien durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffälligerer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Zahnmitteln; in dieser Beziehung ahnet der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflanze verankern, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.
- 3. Ubler Mundgeruch**
als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speicheldrüse und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigegeben. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschmitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefährlichsten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

Beseitigt Chlorodont-Zahnpaste



Angsburg, 10. November. Den Verfolger niederzulegen ist die beiden bedrückten zu diesen Jahren Gefängnisstrafe beurteilten Einbrecher Kästler aus Hofsteden und Wiedemann aus Stuttgart, erschossen auf dem Bahnhof in Wiederaunau den sie verfolgten Stationskommandanten Stroub J. u. N. Beide, die in den letzten Wochen in Landsberger Bezirk zahlreiche Handfabriken besuchten haben, sind am 28. August nach Verhaftung des Hebelenden Landwärters bei der Mähdrescher in der Nähe von Ulm aus dem Gefängnis entflohen.

München, 11. Nov. Die Vertreter des Volktheaters. Die Münchener Polizei hat wieder einmal ein Diebesnetz ausgehoben, dessen Haupt ein Volkstheater ist, der die Sammlung der Beiträge in der ganzen Stadt unter sich hatte und seinen Vertrauensmännern in raffinierter Weise durchsichtige Karte verleiht zu lassen. Bei dem Veruntreuung hatte er seine Frau und hiesiger Schwager und Schwägerin als Helfershelfer zur Seite, die sich mit den gestohlenen Waren ein schmutziges Geschäft für billige Waare und Volkswaren einrichteten. Die Entdeckung wurde dadurch ermöglicht, daß man in der Wohnung des Hauses, in dem der Volkstheater wohnte, Veruntreuung fand, die von Diebstählen herkömmt. Die ganze Gesellschaft wurde verhaftet. Der ungetreue Beamte erklärte, er habe seit drei Jahren gestohlen und sei dabei nicht im geringsten gestraft worden.

Bunte Zeitung.

Was eine „Film-Minute“ kostet. Eine amerikanische Filmfirma hat von ihrem Statistiker berechnen lassen, wie hoch sich durchschnittlich die Kosten für einen Film stellen. Die Durchschnittskosten für die Aufnahme eines Dramas ist auf vier Wochen, d. h. auf 24 Arbeitstage berechnet, wobei jeder Tag durch solches Wetter usw. eingeschlossen ist. In einem achtstündigen Arbeitstag müssen also, da jedes Bild etwa 300 Szenen umfaßt, 12 bis 13 Szenen aufgenommen werden. Die Durchschnittskosten für einen Film betragen 25 000 Dollars, für jede Szene einschließlich Text also 83 1/3 Dollars. Eine Tagesarbeit ist gleich einer Ausgabe von 1040 Dollars, und jede Minute kostet 2,17 Dollars. Die Anstellung schließt mit einer Mahnung die Schauspieler und das übrige Personal, mit den Minuten zu sparen.

Ein Streik von 21 Monaten in Belgien. Nach Mitteilungen des „Requies“ ist in einer belgischen Wollindustrie seitdem ein Streik zusammengebrochen, der 21 Monate gedauert hat. Die Streiklosen haben für die sozialistischen Gewerkschaften über 2 1/2 Millionen Frank betragen. Die Arbeit ist bedingungslos wieder aufgenommen worden, nachdem die Fabrik bereits seit längerer Zeit mit einem erheblichen Teil neuer Arbeitskräfte gearbeitet hat.

40 000 Franken Jahresgehalt für die fünfte Wollspin. Aus einem Wettbewerb um die Konfektionsmeisterchaft, der kürzlich unter den Wollspinnern von Paris abgehalten wurde, ging nach Bericht der Blätter das fünfundsiebenzigjährige Fräulein Marcelle Guillon als Siegerin hervor. Sie arbeitet in dem Schneideratelier einer Firma der Champs Elysees und war ohne große Hoffnung in den unter dem Protektorat des Staatsrats von Paris veranstalteten Wettbewerb getreten. Die Preisgabe, die sie erhielt, bestand in der Anfertigung eines ärmellosen leinenen Abendkleides. Von der Firma war der Preisrägerin eine Stellung mit einem Jahres-einkommen von 40 000 Franken zugesichert worden. Fräulein Guillon, die bisher in der Woche 135 Franken verdiente, ist begreiflicherweise über das Glück, das ihr in den Schicksal gefallen ist, nicht wenig erfreut und gab den Berichtlerinnen gegenüber der Freude über den unerwarteten Erfolg überschwänglichen Ausdruck.

Man tritt sich auf den eigenen Kopf. Man erzählt sich, in einem der entzückten Bilderbücher des Zigaretten-Humors Rudolf Zwölfher gibt es eine Szene, in der ein (Umst.) Schimmel, der allzu lange auf der Weide gewesen ist, vor sich platzt und den Keiler in hohem Bogen auf die Erde schleudert. An dieses Bild erinnert ein Vorfall, den man zur Zeit in Wankreuzen viel beachtet: Wald nach der Annahme des Londoner Abkommens bemüht sich neben Industriellen Firmen auch eine Reihe von deutschen Städten und ameri-

nische Kredit. Einer größeren rheinischen Stadt gelang es, einen höchst bedeutenden Kreditsatz zu erhalten, und die Stadtverwaltung erhielt die Nachricht, daß ein Vertrauensmann des Konzerns nach Europa unterwegs sei, dem man freundlich nach dem Anstufungsfachen Nachricht geben möge, wann und wo man verhandeln könne. Als der Finanzmann eintraf, fand er folgenden Brief der Stadtverwaltung vor: „Sie werden ersucht, sich am ... dem ... dieses Monats, im Erdgeschoss des Rathauses, Zimmer ... um 10 Uhr vormittags, pünktlich ... einzufinden.“ Man wird verstehen können, daß der Amerikaner seinen hiesigen Geschäftsfreunden den Brief mit den Worten zeigte: „Sagen Sie selbst, kann ich als Vertreter des Konzerns ... auf diesen Brief antworten?“ — und dem rheinischen St. Bürokraten eine Abgabe schickte.

Ein neuer Negerkamm am Kongo. Der Führer Holländer, der sich durch sechs Monate in Zentralafrika aufgehalten hat, hat nach der Verlegung des „Daily Express“ aus Johannesburg in Kongogebiet einen neuen Negerkamm entdeckt. Dieser Stamm lebt bei einem neuen Negerkamm in Klatere.

Tunnen, Spiel und Sport.

Die 1b-Klasse im Saalegau. Die erste Serie geht mit Kleinigkeiten dem Ende entgegen. Nur 2 Spiele stehen in der 1b-Klasse noch aus: Wilmersdorf-Pr. Komot (Kreuz) erntet und Heideberg Halle 1910. Das zweite Spiel kann von großer Bedeutung sein, da Pr. Komot bei Gewinn beider Punkte zu den beiden führenden Vereinen (Neumark und Olympia) aufrückt. Hier kann die zweite Serie noch manche Ueberprüfung bringen. Nach am Tabellenende ist die Lage noch völlig ungeklärt. Die Reihenfolge ist zur Zeit folgende:

| 1b Klasse | Spiele | gewonnen | unentschieden | verloren | Punkte | Ziele | Tore |
|-------------------------|--------|----------|---------------|----------|--------|-------|------|
| Olympia-Halle | 9 | 7 | — | 2 | 21 | 9 | 14 |
| Neumark | 9 | 6 | 2 | 1 | 18 | 9 | 14 |
| Preußen-Komet | 8 | 5 | 2 | 1 | 18 | 8 | 12 |
| Wilmersdorf 1910 | 8 | 4 | 1 | 3 | 14 | 8 | 9 |
| Wilmersdorf-Halle | 9 | 3 | 3 | 3 | 10 | 10 | 9 |
| B.-C. Preußen-Merseburg | 9 | 3 | 2 | 4 | 11 | 15 | 8 |
| Pr. Komot | 9 | 4 | 1 | 4 | 5 | 7 | 10 |
| Pr. Heideberg | 8 | 2 | — | 6 | 6 | 13 | 11 |
| Sporting Wilmern | 9 | 2 | — | 7 | 6 | 26 | 4 |
| Halle 1910 | 8 | 1 | 1 | 6 | 3 | 29 | 13 |

Stockball (Hockey)

Sportverein 99 in Leipzig. Am vorigen Sonntag weihte der Sportverein 99 in Leipzig, beim E. S. C. und konnte trotz mehrfachen Erlasses ein recht beachtenswertes Mannschaftsleben den 33 herausheben. Halbzeit 3:1, dann holte 99 bis zum Schlußpfiff glatt auf. Die Junioren unterlagen, ebenfalls erlagegründet, den ganz vorzüglichen 1. Junioren des E. S. C. mit nicht weniger als 8:0.

Union 92 Berlin in Merseburg.

Am Freitag wird B. F. J. die Berliner Oberligamannschaft Union 92 bei sich zu Gast haben.

Die zweite Serie.

Die zweite Serie der Fußballbandenspiele im Saalegau beginnt am Sonntag, den 23. November, in allen Klassen. Die beiden hiesigen Klubs haben folgende Gegner am ersten Tag: 99 gegen Wader in Halle, B. F. J. gegen Favorit in Merseburg.

Zurückischer Gerätewettkampf.

Da der Sommer vorbei ist, so müssen die Witterungsverhältnisse die Turnvereine, ihre Übungsstunden im freien Saalgebäude und in die Turnhallen hin, auf dem Grunde in Wankreuzen zu verlegen. Hierdurch entschwinden sie auch meistens dem Gedächtnis der weitesten Volkstheile. Am dies zu vermeiden, hat sich in den letzten Jahren in der Deutschen Turnerschaft eine rege Tätigkeit entwickelt, deren Bestreben es ist, auch in den Wintermonaten der großen Öffentlichkeit den volkreicheren und volgsicherer Turnwert des Deutschen Geräteturnens in der Erinnerung wach zu halten. In vielen Städten hat man Stadtmannschaften aufgestellt, die gegen einige andere Städte Mannschafswettkämpfe im Geräteturnen zum Austrag bringen. Diese Idee haben sich auch größere Turnvereine mit guten turnerischen Kräften zu eigen gemacht und veranstalten gegen gleichwertige Vereine Wettkämpfe. Ein derartiger Wettkampf findet am Freitag, nämlich 3.30 Uhr, in der Saalhofturnhalle in Halle e. S. statt. Der Gleichrichter Turnverein wird hier gegen eine Mannschaft des Männer-Turnvereins Erfurt und Turnvereins Wilmern-Jena einen Geräteviertelkampf austragen. Um eine Abwechslung herbeizuführen, finden außerdem noch Vorführungen der Turnermatten, Wägen und Jugendturnen sowie Geländevorträge des G. T. B. statt. Der Wettkampf verpricht äußerst interessant zu werden, da alle drei Vereine ihre stärksten Mannschaften hierzu stellen. Auswärtige Turner können Eintrittskarten hierzu schon im voraus gegen Einzahlung des Betrages (1 Mk.) an Herrn Max Wenzel, Halle a. S., Gabelberger-Straße 21, erhalten.

Handel und Verkehr.

Devisenmarkt.

Berlin, 11. November. Nach der gestrigen starken Bedarfszunahme war heute wieder ein Anstieg in den Anfor-

80,95, Devisenrate 5,905—5,935, Italiener 18,10—18,20, Schweizer 80,72—81,12.

Wieder Notierung der deutschen Mark in Kopenhagen. Die deutsche Mark ist gestern zum ersten Male wieder an der kopenhagener Börse notiert worden. Der Kurs stellte sich für 100 Mark auf 135,40 Kronen.

Effektenmarkt.

Berlin und Leipzig wiesen gestern sehr feste und lebhaftige Tendenz auf. Für Industriepapiere stimuliert naturgemäß die Herabsetzung des Börseinstimmungs. Der Anleihemarkt lag an beiden Börsen im Schatten. Der Kriegsanleihemarkt schloß in Leipzig mit Verfall stark und handelte schließlich um 830. Die Verhältnisse am Geldmarkt blieben gleich flüssig.

Effektenliste

(mitgeteilt von der Commerc- und Privatbank Merseburg)

Berliner Börse vom 11. November 1924.

| | | | | | |
|------|------|------|------|------|-----|
| Bank | 254 | Bank | 27 | Bank | 94 |
| Bank | 107 | Bank | 27 | Bank | 8 |
| Bank | 41 | Bank | 68 | Bank | 7 |
| Bank | 2 | Bank | 9 | Bank | 9 |
| Bank | 24 | Bank | 31 | Bank | 7 |
| Bank | 2 | Bank | 1 | Bank | 2 |
| Bank | 114 | Bank | 1 | Bank | 10 |
| Bank | 132 | Bank | 182 | Bank | 24 |
| Bank | 7 | Bank | 4 | Bank | 41 |
| Bank | 1 | Bank | 6,8 | Bank | 7,4 |
| Bank | 22 | Bank | 69 | Bank | 41 |
| Bank | 29 | Bank | 27 | Bank | 17 |
| Bank | 10 | Bank | 18 | Bank | 1 |
| Bank | 1 | Bank | 17,7 | Bank | 8 |
| Bank | 20 | Bank | 19 | Bank | 12 |
| Bank | 5,8 | Bank | 19 | Bank | 2 |
| Bank | 39,3 | Bank | 18,6 | Bank | 1 |
| Bank | 3,7 | Bank | 18,6 | Bank | 1 |

(alles in Millionen Mark)

Berliner Freiverkehr vom 11. November 1924.

| | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|
| Bank | 3,5 | Bank | 0,4 | Bank | 0,7 |
| Bank | 0,85 | Bank | 0,05 | Bank | 0,05 |
| Bank | 2,2 | Bank | 0,4 | Bank | 0,2 |
| Bank | 0,05 | Bank | 12 | Bank | 17 |

(alles in Millionen Mark)

Leipziger Börse vom 11. November 1924.

| | | | | | |
|------|-------|------|------|------|-------|
| Bank | 2,5 | Bank | 1,2 | Bank | 0,145 |
| Bank | 2,875 | Bank | 1,7 | Bank | 0,058 |
| Bank | 2,2 | Bank | 0,4 | Bank | 2,04 |
| Bank | 4,8 | Bank | 8,4 | Bank | 2,87 |
| Bank | 2,5 | Bank | 0,4 | Bank | 1,2 |
| Bank | 4,225 | Bank | 0,9 | Bank | 1,3 |
| Bank | 5,7 | Bank | 0,15 | Bank | 1,2 |

(alles in Millionen Mark)

Halleische Börse vom 11. November 1924.

| | | | | | |
|------|-------|------|-----|------|------|
| Bank | 1,4 | Bank | 2,3 | Bank | 2 |
| Bank | 11,75 | Bank | 1,1 | Bank | 1,25 |
| Bank | 33 | Bank | 5,6 | Bank | 0,40 |
| Bank | 2,8 | Bank | 0,4 | Bank | 0,25 |
| Bank | 0,9 | Bank | 1,8 | Bank | 0,95 |

(alles in Millionen Mark)

Deutsche Goldbörsenmarkt. Der Ausweis vom 7. November zeigt eine gewisse Verminderung der Umlage: Wechsel und Schecks sind von 6,71 Mill. Pfund auf 6,35 Mill. Pfund zurückgegangen. Devisen sind sich der Bestand täglich falliger Forderungen im Ausland von 0,54 auf 0,85 Mill. Pfund erhöht. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten sind weiter, auf 0,14 Mill. Pfund, gesunken, dagegen haben sich die Gegenverbindlichkeiten, wenn auch unbedeutend, auf 5,23 Mill. Pfund erhöht.

Produktenmarkt.

Berlin, 11. November. Die Tendenz des Produktenmarktes war heute wiederum fest. Der hiesige Nachfrage nach Weizen getreide fand jedoch nur verhältnismäßig geringes Ansprechen gegenüber, da bei Provinz mit Angebots zurückblieb. Das verdrängende Weizengetreide forat dafür, daß die Mägen vermehrt als Käufer am Markt sind. Auch in der Geste ist das Geschäft lebhafter geworden. Nach ist bei regem Angebot. Futtermittel, Hülsenfrüchte und Delikatessen beauftragt.

Unternotierung. 1. Qualität 1,90, 2. 1,67, abfallende 1,32 Goldmark je Pfund.

Leipzig, 11. November. Weizen inf. 228—238, feuchter unter Notiz, Roggen inf. 240—270, Wintergerste 220—240, Hafer inf. 180—200, feuchter unter Notiz, Mais amerf. rundkornig 215—225, Raps 350—380, Erbsen 300—320. Preise für 1000 Kilo für Ware, freizeitig Leipzig.

Berliner Metallbörse vom 11. November.

| | | | |
|------------------|-------------|-----------|---------------|
| Elektrolytkupfer | 131,25 | Stahl | 129,50—129,50 |
| Weißblei | 75—75,50 | Aluminium | 230 bis 240 |
| Zinn | 61,50 | Aluminium | 315—325 |
| Antimon | 95,50—96,50 | | |

Preise für Almetalle. Am Berliner Metallhandel wurden für Almetalle zuletzt folgende Preise genannt: Elektrolytkupfer 116—117, Aluminium 100—102, Messingpans 81—83, Gussmessing 85—86, Messingabfälle 102—105, Zinn 47—49, Neue Antifalze 60—62, Almetalle 50—62, Aluminium, Weichabfälle 190—195. In Bill. Mark je 100 Gr.

Färberei & Reinigung
Neumarktor Saalebrücke
Merseburg
schnell billig sauber

Nach erteilter Zulaufgenehmigung sind für mich große Sendungen

Orient-Teppiche

erstklassiger Qualitäten unterwegs, die ich dieser Tage zu Preisen einkaufen konnte, welche gegenüber den bisherigen

ganz erheblich billiger sind. Die Sendungen treffen bei mir im Laufe dieser Woche ein und sind ab Montag, den 10. November verkaufsbereit in meinen Räumen Goethestraße 3/5 am Augustusplatz ausgestellt. Ich bitte vor anderweitigem Kautabschluß um **zwanglose Besichtigung.**

Wilhelm Röper

Leipzig
 Goethestraße 3/5 am Augustusplatz

WILHELM RÖPER
 der wundervolle Balsam-Einweichmittel schon nicht nur die Füße, wie es bei keinem anderen Verfahren erreicht wird, sondern man spart dabei auch noch Seife, Feuerungsmaterial und Arbeit in erheblichem Maße!
 Zurmus ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Follinger-Berle A. G., Berlin N.W. 7.